

Personalien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **56 (1914)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maul- und Klauenseuche. In der „Thurgauer Zeitung“ vom 11. Dezember abhin gibt Herr Dr. S t a u f f a c h e r in Frauenfeld bekannt, dass ihm die Feststellung des Erregers der Maul- und Klauenseuche gelungen sei. Zunge, Backendrüsen, Klauen und das Blut lebender und geschlachteter Tiere sollen in ungeheurer Zahl ein protozoenartiges Wesen enthalten: ein der Gattung *Leishmania* sehr ähnliches *Coccidium*. Die Jugendzustände seien Sporen von bloss $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{5} \mu$ Durchmesser, deren Kleinheit die leichte Filtrierbarkeit des Virus erkläre. Die ausgewachsenen, bis 2μ grossen Stadien besäßen als zelleibbewohnende Parasiten die Eigenschaften eines Zellkernfressers. — Diese Mitteilung hat in tierärztlichen und landwirtschaftlichen Kreisen Aufsehen erregt, und es ist bekannt geworden, dass sich das Reichsgesundheitsamt in Berlin mit der Nachprüfung dieser Befunde befasst. Nach den bisherigen Erfahrungen dürfte jedoch bis zum Erscheinen bestimmterer Angaben (Färbungsmethode usw.) ein gewisser Skeptizismus angebracht sein.

E. W.

Die F r e q u e n z an unsern veterinärmedizinischen Lehrinstituten hat dieses Jahr wohl die Höchstzahl erreicht: Bern 80, wovon 11 Ausländer, Zürich 57, wovon 2 Ausländer. Rechnet man hinzu noch drei Schweizer, die an der tierärztlichen Hochschule in München immatrikuliert sind, so beläuft sich die Zahl der Veterinärmedizinbeflissenen auf 126; reichlich 100% mehr, als erforderlich sind, um den jährlichen Abgang zu decken. Die Zahl der Tierärzte in der Schweiz beträgt zurzeit 533. Das gibt zu denken! Z.

Personalien.

Mitteilung. Herr Kantonstierarzt B. H ö c h n e r in St. Gallen hat in einem motivierten Schreiben die Nichtannahme der Wahl als Mitredaktor am „Archiv“ erklärt. So sehr wir diesen Entschluss bedauern, so vermögen wir andererseits die Gründe, die in einer sehr absorbierenden seuchenpolizeilichen Tätigkeit und leider auch in gesundheitlichen Störungen liegen, wohl zu würdigen und wünschen dem verehrten Kollegen von Herzen baldige Genesung. E. W.